

Inhalt

Vorwort	VII
A. Einleitung	1
I. Einführung	1
II. Fragestellung dieser Arbeit	1
III. Hintergründe zu Hochwasser und Hochwasserschutz	3
1. Naturwissenschaftliche Hintergründe	3
a. Was sind Hochwasser?	4
b. Wie entstehen Hochwasser?	4
aa. Natürliche Faktoren	5
(i) Niederschlag	5
(ii) Abflussbereitschaft	6
bb. Anthropogene Faktoren	7
(i) Landnutzung	7
(ii) Siedlungswesen	7
(iii) Gewässerausbau	8
c. Die Auswirkungen des Klimawandels	9
aa. Veränderungen des Klimas durch den Klimawandel in Deutschland	10
bb. Die Auswirkungen des Klimawandels auf Gewässer und Hochwasser	11
2. Die Auswirkungen von Hochwasser auf die Gesellschaft	11
a. Die Ausgangslage in Deutschland	12
b. Auswirkungen von Hochwasser	13
3. Herangehensweisen an den Hochwasserschutz in der Natur- und Sozialwissenschaft	14
a. Was ist Hochwasserrisikomanagement?	15
aa. Der Risikoansatz	15
bb. Der Managementprozess	17
cc. Das Hochwasserrisikomanagement	18
b. Hochwasservorsorge und Hochwasserbewältigung	20
aa. Hochwasservorsorge	21
(i) Flächenvorsorge und Erhöhung des natürlichen Wasserrückhaltes	21
(ii) Technischer Hochwasserschutz	21
(iii) Bauvorsorge	22
(iv) Risikovorsorge	23
(v) Verhaltensvorsorge	23
(vi) Informationsvorsorge	24
bb. Hochwasserbewältigung	24
(i) Abwehr der katastrophalen Hochwasserauswirkungen	24
(ii) Hilfe für die Betroffenen	24
(iii) Aufbauhilfe, Wiederaufbau und Auswertung	25
B. Anforderungen an ein effektives Hochwasserrecht	27
I. Anforderungen zukünftiger Entwicklungen des Klimas und der Gesellschaft	27

<i>II. Anforderungen des Hochwasserrisikomanagements</i>	28
<i>III. Anforderungen der Teilbereiche des Hochwasserschutzes</i>	30
1. Anforderungen der Flächenvorsorge und der Erhöhung des natürlichen Wasserrückhalts	30
2. Anforderungen des technischen Hochwasserschutzes	31
3. Anforderungen der Bauvorsorge	31
4. Anforderungen der Risikovorsorge	31
5. Anforderungen der Verhaltensvorsorge	32
6. Anforderungen der Informationsvorsorge	32
7. Anforderungen der Hochwasserbewältigung	32
<i>IV. Ergebnis</i>	33
C. Das Hochwasserrecht im Wasserhaushaltsgesetz	35
<i>I. Die Entwicklung des Hochwasserrechts</i>	35
1. Hochwasserschutz im Wasserhaushaltsgesetz von 1957	35
2. Hochwasserschutz im Wasserhaushaltsgesetz von 1996	37
3. Hochwasserschutz im Wasserhaushaltsgesetz von 2005	38
<i>II. Die heutige Rechtslage des Hochwasserschutzes im Wasserhaushaltsgesetz von 2010</i>	42
1. Die Hochwassermanagementrichtlinie	42
a. Zielsetzung der Richtlinie	43
b. Kurzdarstellung des Inhalts der Richtlinie	44
2. Hochwasserschutz im Wasserhaushaltsgesetz von 2010	47
a. Kurzdarstellung der hochwasserschutzrelevante Regelungen außerhalb des Abschnitts »Hochwasserschutz«	47
b. Kurzdarstellung des Abschnitts »Hochwasserschutz«	49
D. Einordnung des Hochwasserrechts	55
<i>I. Einordnung des Hochwasserrechts hinsichtlich der Regelungstechnik</i>	55
1. Bezüge des Hochwasserrechts zum Gefahrenabwehr- bzw. Ordnungsrecht	56
2. Bezüge des Hochwasserrechts zum Risikoverwaltungsrecht	58
3. Bezüge des Hochwasserrechts zum Planungsrecht	60
<i>II. Einordnung des Hochwasserrechts hinsichtlich des Regelungsgegenstandes</i>	62
1. Bezüge des Hochwasserrechts zum Katastrophenschutzrecht	62
2. Bezüge des Hochwasserrechts zum Umwelt- bzw. Wasserrecht	64
<i>III. Ergebnis</i>	66
E. Analyse und Bewertung der heutigen Rechtslage	67
<i>I. Grundfragen der Hochwassermanagementrichtlinie</i>	67
1. Kompetenz auf europäischer Ebene für den Bereich Hochwasser	67
a. Verbandszuständigkeit	68
b. Subsidiaritätsprinzip	71
c. Erforderlichkeitsprinzip	72
2. Problemfelder im Zusammenhang mit der Grundsystematik der Richtlinie	73
a. Die Kritik am Bewertungs- und Managementsystem der Richtlinie	73
aa. Kritik	73

bb. Gegenargumentation	74
cc. Wie lässt sich dies im Richtlinientext wiederfinden?	80
b. Probleme mit Terminologien des Richtlinientextes	82
aa. Die Begriffe »Gefahr« und »Risiko«	82
bb. Der Begriff »signifikantes Risiko«	85
cc. Der Ausdruck »Vorläufige Bewertung«	88
dd. Die Hochwasserkategorien	89
3. Das Verhältnis der Hochwassermanagementrichtlinie zur Wasserrahmenrichtlinie	92
<i>II. Das Wasserhaushaltsgesetz von 2010</i>	96
1. Die Gesetzgebungskompetenz des Bundes	96
a. Zuordnung des Hochwasserrechts zu einem Kompetenzbereich	96
b. Gesetzgebungskompetenz des Bundes	97
c. Abweichungskompetenz der Länder	98
2. Die hochwasserschutzrelevanten Regelungen außerhalb des Abschnitts »Hochwasserschutz«	100
a. Anwendungsbereich, § 2 WHG	100
b. Allgemeine Sorgfaltspflicht, § 5 WHG	102
aa. Für den Hochwasserschutz herzuleitende Sorgfaltspflichten	102
bb. Umfang und Grenzen der Sorgfaltspflichten	105
cc. Durchsetzbarkeit der Sorgfaltspflichten	106
c. Allgemeine Grundsätze der Gewässerbewirtschaftung, § 6 WHG i. V. m. den spezifischen Bewirtschaftungszielen, §§ 27 ff. WHG	109
aa. Allgemeine Grundsätze, § 6 WHG	110
bb. Spezifische Bewirtschaftungsziele, §§ 27 ff. WHG	112
d. Bewirtschaftung nach Flussgebietseinheiten, § 7 WHG	115
3. Die Regelungen im Abschnitt »Hochwasserschutz«	116
a. Die europarechtlich geprägten Aspekte im Abschnitt »Hochwasserschutz«	116
aa. Der neue Hochwasserbegriff des Wasserhaushaltsgesetzes	117
bb. Die Systematik des Bewertungs- und Managementsystems für Hochwasser im Wasserhaushaltsgesetz	119
cc. 1. Stufe: Die Bewertung von Hochwasserrisiken und die Festlegung von Risikogebieten (§ 73 WHG)	120
(i) 1. Schritt: Die Bewertung von Hochwasserrisiken	120
(ii) 2. Schritt: Die Festlegung von Risikogebieten	123
(iii) Zusätzliche Vorgaben auf dieser Stufe	124
(iv) Rechtsnatur und Rechtsschutz	125
dd. 2. Stufe: Das Aufstellen von Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten (§ 74 WHG)	126
(i) 1. Schritt: Das Aufstellen von Hochwassergefahrenkarten	126
(ii) 2. Schritt: Das Aufstellen von Hochwasserrisikokarten	127
(iii) Zusätzliche Vorgaben auf dieser Stufe	129
(iv) Rechtsnatur und Rechtsschutz	129
ee. 3. Stufe: Die Risikomanagementpläne (§ 75 WHG)	130
(i) 1. Schritt: Die Zielgestaltung der Risikomanagementpläne	131
(ii) 2. Schritt: Die Aufnahme von Maßnahmen in die Risikomanagementpläne	133
(iii) 3. Schritt: Das Aufstellen von Risikomanagementplänen	135
(iv) Zusätzliche Vorgaben auf dieser Stufe	136
(v) Rechtsnatur und Rechtsschutz	139
ff. Fragen der Planumsetzung	144
(i) Die Maßnahmen des Risikomanagementplans	144

(ii) Die Bindungswirkung des Risikomanagementplans	145
gg. Zwischenergebnis	146
b. Die genuin nationalen Normen im Abschnitt »Hochwasserschutz«	150
aa. Einführung in das System der Überschwemmungsgebiete im Wasserhaushaltsgesetz	150
bb. Die faktischen bzw. natürlichen Überschwemmungsgebiete	
i. S. v. § 76 Abs. 1 WHG	151
cc. Die festgesetzten Überschwemmungsgebiete i. S. v. § 76 Abs. 2 WHG	153
(i) Festgesetzte Überschwemmungsgebiete zur direkten Schadensvorsorge	154
(ii) Festgesetzte Überschwemmungsgebiete zur indirekten Schadensvorsorge	154
(iii) Die Schutzvorschriften des § 78 WHG	156
dd. Die vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiete	
i. S. v. § 76 Abs. 3 WHG	159
ee. Rechtsnatur und Rechtsschutz	160
ff. Zwischenergebnis	160
III. Die neue Gesamtsystematik des Hochwasserschutzrechtes	161
1. Die Systematik der hochwasserrechtlichen Normen im Wasserhaushaltsgesetz	162
a. Darstellung	162
b. Etwaige Verknüpfungsprobleme	164
aa. Die Gebietskategorien	165
bb. Die Bemessungshochwasser	167
cc. Die Überprüfungs- und Aktualisierungspflichten	169
c. Zwischenergebnis	170
2. Die Gesamtsystematik des Hochwasserschutzrechtes	170
a. Darstellung	171
b. Beispiele	173
aa. Flächenvorsorge und Raumordnung	173
bb. Flächenvorsorge und Bauleitplanung	174
cc. Technischer Hochwasserschutz durch Deich- und Dammbauten	175
dd. Bauvorsorge durch hochwasserangepasstes Bauen	175
3. Zwischenergebnis	176
F. Ergebnis	179
I. Vergleich mit dem aufgestellten Anforderungskatalog	179
II. Abschließende Gesamtwürdigung	183
Abkürzungen	185
Literatur	189
Dokumente	201
Sachregister	205